

Donnersberger Rundschau

Ausgabe vom 12.11.2008

Gabelmann künftig alleiniger „Nachwuchs-Dirigent“

ROCKENHAUSEN: Jungmusiker der Gesangvereinskapelle begeistern – Thorsten Keßler als Leiter des Jugendorchesters verabschiedet



FLEIßIGE JUNGMUSIKER

Beim Konzert sind die fleißigsten Nachwuchsmusiker der Gesangvereinskapelle des vergangenen Jahres ausgezeichnet worden. Von den 54 Probetagen hat Frederik Weber nur zwei versäumt. Er erhielt den Wanderpokal. Auf den Plätzen folgten Lucas Konrad mit drei beziehungsweise Jonas Opp und Sven Schultheiß mit vier verpassten Proben. Außergewöhnliche Leistung bei der Jugendkapelle: Der Wanderpokal ging an Marie-Sophie Kless, die sich keine einzige „Fehlprobe“ geleistet hat. Einen Sonderpreis verdiente sich Ulrike Wenz aus Kaiserslautern, die regelmäßig mit dem Zug zu den Proben nach Rockenhausen kommt. (fr)

Abschied nehmen hieß es beim siebten Konzert des Schüler- und Jugendorchesters der Gesangvereinskapelle Rockenhausen im Kahnweilersaal der Sparkasse Donnersberg: Thorsten Keßler hat den Dirigentenstab für das Jugendorchester an Heinz Gabelmann – bislang Leiter des Schülerorchesters – übergeben, der künftig beide Ensembles in Personalunion führt. Für Freude sorgte die musikalische Leistung des Nachwuchses, der beeindruckende Kostproben seines Könnens gab.

In seiner Abschiedsrede bedankte sich der scheidende Dirigent bei allen, die den Schüler- und Jugendbereich unterstützen. Er erinnerte an schöne Probenstage und Auftritte. Ob-

wohl die Arbeit manchmal auch Nerven gekostet habe, habe sie viel Spaß gemacht und die Jugendlichen seien ihm ans Herz gewachsen. „Eines Tages komme ich wieder“, versprach Keßler und teilte mit, dass Schüler- und Jugendorchester ab sofort unter der Leitung von Heinz Gabelmann gemeinsam spielen. „Bleibt dabei“, rief er den Aktiven zu. In deren Namen dankte Marie-Therese Kless Keßler für eineinhalb Jahre musikalische Leitung, sein außergewöhnliches Engagement und seine unglaubliche Nervenstärke. „Wir hatten eine gute Zeit“, fasste sie zusammen und überreichte ein Präsent. Boris Rendel, zweiter Vorsitzender und Abteilungsleiter der Kapelle, dankte ebenfalls. Jugendwart Joachim Wilhelm hat-

te die zahlreichen Zuhörer begrüßt und sich für die Überlassung des Saals bedankt. Dann gab er die Bühne frei für die Vorträge unter Leitung von Thorsten Keßler und des ersten Vorsitzenden Heinz Gabelmann.

Mit „Homework Blues“, When the Koala do the Konga“, „Eye of the Tiger“ und „African Spirit Dance“ zeigten die Mädchen und Jungen, dass sie schon viel gelernt haben und mit Begeisterung bei der Sache sind. Den folgenden Einblick in die Probenarbeit durften die Gäste nicht ernst nehmen – es war eine Parodie. Hanna Opp (Klarinette), Cedric Cullmann (Flügelhorn) und Lene Kolodziej (Saxophon) – alle besuchen die Anne-Frank-Grundschule – spielten anschließend „Spannenlanger Hansel“

und „Freude schöner Götterfunken“. „Ein Männlein steht im Walde“ brachte Nadine Murru auf der Querflöte zu Gehör. Mit erstaunlicher Sicherheit und guter rhythmischer Akzentuierung trug Marie-Sophie Kless auf dem Saxophon „It's raining man“ vor. Mit Anna Meier bildete sie ein Saxophon-Duo, das zweistimmig mit der „Moldau“ von Friedrich Smetana erfreute. Jana Gretz (Klarinette) beschloss mit der „Barcarole“ von Jacques Offenbach die Soloauftritte.

Nach einer Stärkung in der Pause spielte das Holzbläserensemble unter der Leitung von Heiko Opp in der „zweiten Halbzeit“ mit Schlagzeugunterstützung Melodien aus dem Musical „König der Löwen“. Das Jugendorchester unter der Leitung

von Thorsten Keßler gefiel mit „Junior Rock“ und „Memory“ aus dem Musical „Cats“. Es folgten der Marsch „Armed Forces on Parade“ und als Zugabe „Woepsie“. Zum vorerst letzten Mal ergriff schließlich Thorsten Keßler den Taktstock und dirigierte Schüler- und Jugendorchester gemeinsam; sehr feierlich und getragen Pachelbels „Kanon“ und zum Schluss den flotten Marsch „Marching Marines“. Lange anhaltender Applaus war der Dank für ein sehr abwechslungsreiches Konzert. Heinz Gabelmanns Fazit: „Wir haben heute ein Etappenziel erreicht. Das Musizieren in der Gemeinschaft ist für die Kinder attraktiv. Und das soll durch die Auswahl neuer und interessanter Musikstücke auch so bleiben.“ (fr)